

c/o  
Henriette Holtz  
Zennerstr. 16  
81379 München  
Tel: +49 (89) 954 11 884  
Mobil: 0172/5781339  
[h.holtz@arcor.de](mailto:h.holtz@arcor.de)

München, 24. Juli 2022

## **Antrag zur Stellungnahme des BA 19 zu TOP 2.6. Stadtentwicklungsplan 2040 - Beteiligung der Bezirksausschüsse**

Der Bezirksausschuss 19 begrüßt die Aufstellung des Stadtentwicklungsplans 2040 (STEP 2040). Die Bündelung von Strategien und Maßnahmen ermöglichen einen koordinierten Handlungsrahmen. Für eine optimale Abstimmung konkreter Teilmaßnahmen aufeinander ist eine ressortübergreifende Koordination sicherzustellen.

Im Folgenden nimmt der Bezirksausschuss 19 zu den im Rahmen des Gruppentermins Süd vorgestellten Inhalten und Maßnahmen, die direkt den 19. Stadtbezirk betreffen, Stellung und regt an, den STEP 2040 in einigen Punkten zu ergänzen.

### **Umwelt**

Der Bezirksausschuss unterstützt die Schaffung einer Parkmeile Südpark – Forstenrieder Park. Der BA 19 regt zwei Maßnahmen zur Optimierung ihrer gesundheitlichen, klimatischen wie ökologischen Wirksamkeit an: 1. die Teilaufassung der Höglwörther Straße und Zielstattstraße zur Vereinigung der bisher getrennten Südpark-Teile, 2. eine Reduktion der vom angrenzenden Abschnitt der A95 ausgehenden Belastungen und dessen stärkere Integrierung in die Umgebung durch Temporeduzierung und Querungsbauwerke für Mensch und Tier. Als weitere Parkmeile schlägt der BA 19 die Verbindung vom Waldfriedhof über Tischlerstraße, Graubündener Straße und Maxhofstraße zum Forstenrieder Park vor. Generell möchte der BA 19 anregen, über die Klimaanpassung hinaus Resilienz als übergeordnetes Planungsziel im STEP 2040 zu verankern, etwa für die Themenfelder Ernährung und Energieversorgung mit Förderung (teil-)autarker lokaler Strukturen. Dies umfasst u. a. den unbedingten Erhalt aller im Stadtgebiet noch landwirtschaftlich genutzten Flächen und die Berücksichtigung von Flächen zur Anwohner\*innenselbstversorgung in Bebauungsplänen wie Grünflächenplanung. Der BA 19 regt an, die Auswirkungen aller städtischer Maßnahmen auf die Gesundheit der Stadtbevölkerung zwingend in die Planung einzubeziehen.

## **Mobilität**

Der BA befürwortet die Verlängerungsoption der Tramwesttangente zur Parkstadt Solln, weist aber auf seine Beschlusslage hin, dass die direkte Anbindung der Bebauungsplangebiete Campus Süd und Hochhaus an der Baierbrunner Straße aufgrund der damit stark steigenden Einwohner\*innen- und Arbeitnehmer\*innenzahl Priorität finden müsste.

Der Stadtbezirk 19 mit seinen fast 100 000 Einwohner\*innen umfasst 5 sehr unterschiedlichen Teilbezirke mit je eigenen Kernbereichen. Für die Radverkehrsplanung regt der BA 19 an, dass das Planungsreferat nicht nur das Zentrum Fürstenried Ost betrachtet, sondern als wichtige Quell- und Zielpunkte des Radverkehrs S-, U- und Fernbahnhöfe, größere Schul- und Ausbildungsstandorte, benachbarte besucherstarke Kultur- und Freizeiteinrichtungen (Tierpark), Klinikstandorte wie in Thalkirchen, Arbeitsorte mit vielen Beschäftigten und die örtliche Einwohnerdichte erfasst und fortschreibt.

## **Bau und Planung**

Der BA 19 lehnt die auf Uraltplanungen basierende Bauplanung Nr. 16 „Muttenthalerstraße“ ab. Die im Entwurf von STEP 2040 dort vorgesehene Schaffung von bis zu 2000 Wohneinheiten (in der Stadtratsvorlage Nr. 02-08/V07564 war noch von 220 Wohneinheiten die Rede, neuere Nennungen des Bebauungsplans sind im RIS nicht zu finden) ist absolut gebietsuntypisch. Die Stadt muss städtebaulich auch ein Ende finden und darf nicht auf Kosten von landwirtschaftlich genutzten und für die Klimaregulierung notwendigen Freiflächen unendlich in die Breite wachsen. Hinzu kommt, dass sich dafür notwendige Grundstücke weiterhin nicht im Besitz der LHM befinden.

Die Mobilitätsbedarfe sind mit dem bestehenden Straßennetz nicht ansatzweise zu bewältigen. Die angedachte Verlängerung der Tramwesttangente zur Parkstadt Solln reicht hier bei weitem nicht aus. Die Muttenthalerstraße ist im westlichen Bereich lediglich ein Feldweg. Eine andere Verbindung ins übergeordnete Straßennetz besteht nicht.

Mit Aufgabe der Planungen muss auch der Durchstich der Drygalski-Allee zwischen Herterichstraße und Muttenthalerstraße endgültig aus der Welt geschaffen werden.

Dieser hätte auf direktem Wege die Zerstörung eines parkähnlichen Wäldchens südlich der Herterichstraße und der momentan temporär genutzten

Gemeinschaftsgärten Krautgarten (Referat für Stadtplanung und Bauordnung) und Sonnengarten südlich der Heilmaierstraße und Littmannstraße zur Folge.

Stattdessen gilt es, die bisherigen Nutzungen von einem temporären in einen dauerhaften Status zu überführen, um ihren sozialen wie ökologischen Nutzen in vollem Umfang realisieren zu können. Durch die veralteten Durchstichplanungen im Flächennutzungsplan sind den Gärten etwa offene Wasserstellen und damit auch das Anlegen von Naturteichen bislang untersagt, mit allen damit verbundenen Nachteilen für Biodiversität und Mikroklima. Diese Urban-Gardening-Projekte müssen auch im Sinne der an anderer Stelle des STEP 2040 hervorgehobenen klimatischen und ökologischen Wertigkeit der Warnberger Flur erhalten werden. Das niemals weitergeführte Bebauungsplanverfahren A1433 gehört endgültig aufgelöst.

Das direkt angrenzende Landschaftsschutzgebiet LSG-00120.14 „Gebiet um das Kloster Warnberg mit anschließenden Waldstücken in Richtung Forstenried und Solln“ darf nicht angetastet werden.

Der Reitverein Corona München Solln e.V. genießt zudem aus Sicht des BA 19 vollumfänglichen Bestandsschutz.

Antragsteller\*innen: Henriette Holtz, Dr. Inga Meincke, Alexander Aichwalder und Fraktion  
[alex@aichwalder.de](mailto:alex@aichwalder.de)  
0172/8633986